

Leben des Abtes Franz Hertenstein von Ettenheim-Münster.

195

bei den Barflossern geben, bei ihnen, undt im Hof uffgangen  
ane Wein 7 fiertel, jedes à 6 Wagen . . . 2 fl. 12 Bag.  
für Brot bezahlt . . . . . 6 Bag.  
item vor Bisch undt allerhandt Küchen Speißen  
geben . . . . . 2 fl. 4 Bag. 5 S.  
Item der Wefcherin vor ihr Gnaden bezahlt 9 Bag.  
Item so ist in ihr Gnaden Hof, undt uff der Lauben,  
inwreuder Zeit, mit Abendt trincken, so in diese Ver-  
zeichnuß nit gebracht worden, ungefehr extra uffgangen  
2 Som alten Wein per . . . . . 12 fl.  
Item so ist inwreuder Zeit mit den Pferdten uff  
ungefehr Heuw uffgangen ein Fuoder per . . . 5 fl.  
Summa thuot . . . . . 177 fl. 10 Bag.  
Ahn diser Summa hab ich empfangen . . . . 80 fl.  
Nach Abzug restiert mir noch . . . . . 97 fl. 10 Bag.  
Michael Wielandt, Burger zue Kenzingen.  
Origin. in dem Ettenheim-Münster'schen Briefbuche Nr. 7  
(Copetbuch Nr. 329\*).

5. Bericht des Subpriors Constantin Jil über Er-  
eignisse der Jahre 1633—40, d. d. Rorsbach,  
13. Mai 1650.

Dem hochwürdigem in Gott gaislichen Herren Herren  
Amando, Abten des Gottshauses Ettenheim-Münster ic.,  
meinem gnädigen Herren ic. Ettenheim-Münster.

† Salus et pax in Christo Jesu!

Hochwürdiger in Gott gnädiger Herr u. s. w. dem  
feindt neben gebührendem Gehorsam Wünschung rüstlicher  
Gesundtheitt, Fridens undt langes Lebens meine schuldige  
Dienst undt Größ bevohr. Es begehren ihro Gnaden  
von mir schriftlichen Bericht wegen der Gemeindt Stoz-  
heim\*, welcher Abt Caspar solle 100 Fiertel Haberen, ahn  
Geldt pro 200 fl. angeschlagen, laut einer Obligation  
vorgestreckt haben, die anjego Johann Biny bey Handen,  
vorgebndt, ihme vermerkte Schuld von seinem Schwager  
seeligen, Abt Casparo, ganz frey undt eigenthumblich verehrt  
worden. Von welcher Stozischer Haber-Darleihung ich zwar  
in gemein von deß Gottshaus Diehneren hab ettwan hören  
discursiren, sonsten aber darumb kein Wissenschaft habe,  
in Maassen capitulariter (ut fieri deheret) von diser,  
wie auch anderen deß Gottshauses Sachen niemahlen tra-  
ctirt worden, sonder alles durch die weltliche Diehner ver-  
richtet war, dessen alles Johann Biny den besten Bericht,  
als der in allem fac totum semper gewesen ist, geben kan.  
Von der Donation, die er Biny vorwendt, hab ich nie-  
malen ein einiges Wortt weder von ihme oder anderen  
vernommen. Et talis donatio innotiva prorsus est, cum  
abbas non sit dominus proprietarius rerum monasterii,

\* Stozheim, arr. de Schlettstadt.

sed tantum procurator et dispensator, nec quicquam  
possit in rebus gravioribus (qualis haec esse censetur)  
absque consensu et praescitu conventus disponere,  
alienare, vendere vel donare. Von diser undt anderen  
Sachen des Gottshaus hatt kein anderer Conventual, so  
vil ich weiß, Wissenschaft gehabt, als Martinus Stephanus,  
piae memoriae Großkeller, neben dem Prälaten andere  
weltliche Schaffner und Diehner. Mitt auß Conven-  
tualen hatt es geheissen: negotia saecularia nihil ad vos,  
ad chorum, ad chorum, vobis do victum et amictum,  
his contenti sitis! etc.

Betreffent die Sachen deß Gottshauses, so in tumultu  
hellico anders wohin geflehet worden, weiß ich in specie  
quid, quale, aut quantum aber gar nichts, dann alles  
behnach transferirt worden, weil ich auff der Pfarr Kiegel  
war; außgenommen ettliche Küchenpeißen, Wildbreht,  
eigen Fleisch undt der gleichen, welches ich hab heissen  
nacher Haslach ziehren; hernacher aber widerumb in das  
Gottshaus abgeholt worden. Das Biße aber, Kühe,  
Schwein, Gattsen, hab ich von Elzach nacher Ampten-  
hausen Abt Placido p. m. (piae memoriae) geliffert.  
Wohin undt wie er hernacher solches angewendet habe,  
ist mir unbewußt u. s. w.

Die documenta, Cankleyhschriften, fürnehmste Bücher  
der Bibliothek, Kirchensachen ic., wo sie eigentlich hin ge-  
schafft worden, weiß ich in specie aberzahl nicht, denn  
ettliches ist nacher Schlettstadt kommen, darbohr ich ein  
inventarium bey Abt Placido piae memoriae (p. m.) zu  
St. Gallen gesehen, welches gemacht haben Abt Nicolaus  
zu Ebersheim-Münster, sein Schaffner undt pater Se-  
bastianus p. m. Was weiters alda gewesen, weiß ich  
nicht ic.

Auch feindt zu Freyburg ettliche Truhen mitt Kirchen-  
gewandt, auch Schriften undt anderes gewesen in Herren  
doctoris Fählings Behaufung, über welche Sachen die  
Schweden gebrochen, was ihnen gefallen, weg genommen;  
über welche Sachen auch Herr Großkeller undt Johann  
Biny gangen, wan sie gewölt. Widerumb ist in das  
Gottshaus Wintersthal ettwas ahn Schrifften kommen, undt  
von dannen in die Statt\* zu Herren Dominicanern, wie  
ich bericht worden, transferirt worden. Was für Schrifften  
gewesen, ist mir unbewußt; gleich wie auch von denjenigen  
Schrifften, die zu Bilingen aufgehoben waren. Ob ettwas  
auff das Schloß Riechteneck kommen sey, weiß ich auch  
nitt, möchte gleich von Anfang geschehen sein, eher der  
Feindt überhandt genommen heit. Von disem undt allem  
anderen, so hin undt wider geflehet worden, weißt Nie-  
mandt besser als Johann Biny, hatt er ein ehrlich Ge-

\* d. h. nach Freiburg, von dem benachbarten Glinthersthal her.  
25\*